

Runkel

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

Einwohner	9.737	Verwaltung			
Ortsteile	9	50,6	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	220	km	eigenes Straßennetz	45	
GrdSt B	220	3	Kindergärten mit	185	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	37,5	1	Stadthalle	8	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	0	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010		
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴				
Ordentliche Erträge	50 bis 55					9.906	9.814	9.737					
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						14.084	12.521					
Verwaltungsergebnis							15.123	14.551					
Finanzerträge	56,57						-1.039	-2.030					
Finanzaufwendungen	77						137	52					
Finanzergebnis							598	726					
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-460	-673					
Ordentliches Ergebnis							-1.499	-2.703					
außerordentliche Erträge	59						0	0					
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0					
Außerordentliches Ergebnis							0	0					
Jahresergebnis							-1.499	-2.703					

Ergebnishaushalt in T €

Jahr	Verwaltungs-ergebnis	Finanzergebnis	Jahres-ergebnis
2004	0	0	0
2005	0	0	0
2006	0	0	0
2007	0	0	0
2008	0	0	0
2009	-1.039	-460	-1.499
2010	-2.030	-673	-2.703

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

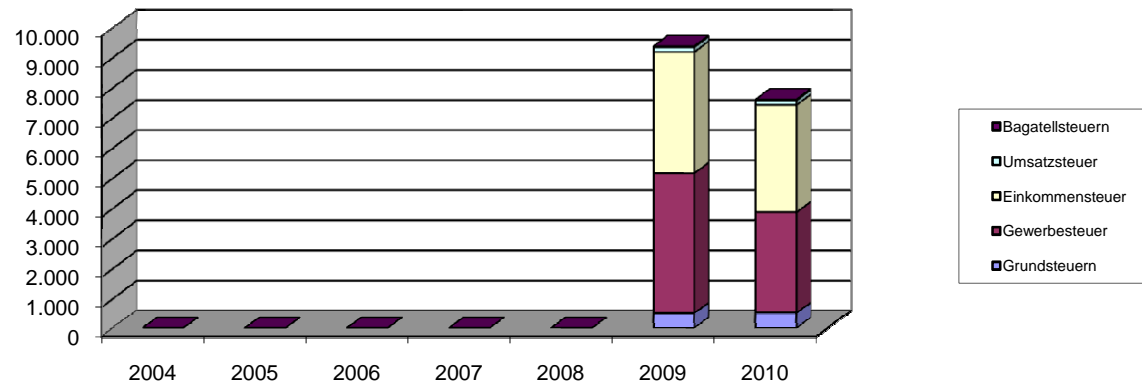
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵ 2008 2009 2010 nein nein
Finanzmittelfluss									
aus Verwaltungstätigkeit	9						-741	-1.818	
aus Investitionstätigkeit	15						-2.344	-1.014	
aus Finanzierungstätigkeit	18						280	948	
Cash-Flow							-2.805	-1.884	
Finanzmittelbestand 1.1.	20						6.218	3.413	
Finanzmittelbestand 31.12.							3.413	1.529	

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					9.906	9.814	12.521				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-11,1%	Steuerquote ¹	66,7%	60,9%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						2.647	2.743	Zuwendungsquote ²	6,9%	8,6%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							18,8%	21,9%	Gemeinschaftsteuerquote ³	44,6%	48,7%	
Erträge aus Zuweisungen	54						977	1.083	Gewerbsteuerquote ⁴	49,5%	43,9%	
davon vom Land	5401						452	475	Bagatellsteuerquote ⁵	0,3%	0,3%	
Steuereinnahmen	55						9.391	7.630				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-18,8%				
pro Kopf							957 €	784 €				
Einkommensteuer	5500						4.026	3.560				
Anteil an Steuereinnahmen							42,9%	46,7%				
Umsatzsteuer	5504						158	152				
Anteil an Steuereinnahmen							1,7%	2,0%				
Grundsteuer A	5551						43	44				
Anteil an Steuereinnahmen							0,5%	0,6%				
Grundsteuer B	5552						490	500				
Anteil an Steuereinnahmen							5,2%	6,6%				
Gewerbsteuer	5553						4.650	3.350				
Anteil an ordentl. Erträgen							33,0%	26,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-28,0%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						3.450	2.682				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-22,3%				
pro Kopf							352 €	275 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						24	24				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)					9.906	9.814	9.737				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						15.123	14.551				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-3,8%	Personalaufwandsquote ¹	15,5%	18,1%	
für Personal	62,63,64,65						2.341	2.630	Personalintensität ²	196,79	192,35	
davon für Versorgung	644-646						211	218	Konsumaufwandsquote ³	56%	60%	
pro Kopf							239 €	270 €	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴	16,2%	16,5%	
Personalbestand Kernhaushalt							49,87	50,62	Zinslastquote ⁵	4,0%	5,0%	
für Personal der Eigenbetriebe							0	0	Zinsdeckungsquote ⁶	4,2%	5,8%	
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00	Abschreibungsintensität ⁷	4,9%	5,7%	
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							2.341	2.630				
pro Kopf							239 €	270 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							49,87	50,62				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.452	2.394				
für Abschreibungen	66						742	832				
für Steuern	70,73,74						6.703	5.798				
davon GwSt-Umlage	738010						1.200	668				
davon Umlage an Gemeinden	7354						5.503	5.130				
für Zuweisungen	71						0	0				
für Transferleistungen	72						0	0				
für Zinsen	77						598	726				
Konsumaufwendungen *							6.132	6.581				
pro Kopf							625 €	676 €				

^{*} Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

Aufwendungen in T€

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					9.906	9.814	9.737	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					9.009	9.269	11.185	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					5.634	5.461	7.546	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					45	45	52	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					7.766	7.068	6.783	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					16.820	16.382	18.020	ha	Hektar
pro Kopf					1.697,96	1.669,25	1.850,67	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					3.346	411	415	jährl.	jährlich
pro Kopf					337,78	41,88	42,62	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					402	411	415	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					2.646	2.653	2.675	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					267,11	270,33	274,73	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					930	930	930	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					930	930	930	verbd.	verbundene
pro Kopf					93,88	94,76	95,51	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich